

L.: *Allg. Musikztg.*, Jg. 64, 1937, S. 675; (*Neue*) *Z. für Musik*, Jg. 104, 1937, S. 1373 f.; *Jb. der Musikbibl. Peters*, Jg. 24 für 1937, 1938, S. 100; *Bühne und Welt*, Jg. 10, 1908; *Eisenberg*; *Frank-Altman*; *C. Hagemann*, *Dt. Künstler um die Jahrhundertwende*, 1940; *Kosch*, *Theaterlex.*; *Riemann*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *Wer ist's?*, 1911. (Antonicek)

**Kraus Felix**, Maler und Graphiker. \* Graz, 21. 1. 1887; † Velden (Kärnten), 26. 10. 1950. Besuchte zunächst die landschaftliche Kunstschule in Graz unter Schrötter. 1907 wurde ihm in der Jahresausst. des Ver. bildender Künstler der Stmk. die Silberne Medaille der Stadt Graz verliehen. Später setzte er seine Stud. an der Münchner Kunstakad. bei Kern und Knirr und ab 1910 bei Habermann fort. K., Teilnehmer am Kärntner Abwehrkampf, ist der Schöpfer des Kärntner Kreuzes. Zahlreiche seiner Graphiken haben den Abwehrkampf zum Thema. Er war Mitgl. der Genossenschaft bildender Künstler Stmks. und beteiligte sich an den Kunstausst. verschiedener steir. Künstlervereinigungen in Graz. Ab 1925 war er in Innsbruck als Publizist für die „Münchner neuesten Nachrichten“ tätig.

W.: *Vorführung*, *Tempera*, *Neue Galerie*, *Graz*; etc. L.: *W. Suida*, *Die Landesbildergalerie in Graz*, 1923; *Kärntner Bauernkalender*, 1952. (Gsoadam)

**Kraus Ferdinand**, Heimatforscher. \* Graz, 28. 8. 1848; † Meran (Südtirol), 12. 4. 1898. Trat 1871 in den Dienst der Steiermärk. Landschaft, 1890 Rechnungsrat in der Landesbuchhaltung. K., Förderer des Bildhauers H. Brandstetter (s.d.) und Freund P. Roseggers, verfaßte zahlreiche kulturhist. und kunstkrit. Abhh. Er erforschte und schilderte das Volkstum seiner engeren Heimat und des bauerlichen Lebens und erwarb sich so große Verdienste um die Stmk.

W.: Die Lehrjahre eines Bildners aus der Stmk. Biograph. Skizze über H. Brandstetter, 1885; Die nordöstliche Stmk. Eine Wanderung durch vergangene Lande, 1888; Das nord. Mus. in Stockholm, 1888; Die eiserne Mark. Eine Wanderung durch das steir. Oberland, 2 Bde., 1892-97; Der Lungau, 1894; Denkwürdige Bauten und Wahrzeichen von Graz. Die landesfürstliche Burg – Die Burggasse und ihre Adelspaläste – Der Tummelplatz und das erste ständ. Theater in Graz – Das Kloster der Dominikanerinnen und das adelige Damenstift – Die St. Egidius-Hof- und Domkirche, in: *Grazer Morgenpost*, 1894, n. 267-69, 1895, n. 7-9, 31-33, 55-56, 190, 192; Der Hochaltar der Hof- und Domkirche in Graz, in: *Mitt. der k. k. Central-Comm. zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale*, N. F. 21, 1895; *Klostergründungen und Kirchenbauten in Graz*. Allg. Übersicht. Das Kloster der Klarissinnen. Der Armenfriedhof und die St. Georgskirche, in: *Tagespost*, 1895, n. 247, 250, 287, 1896, n. 1; etc.

L.: *Z. für österr. Volkskde.* 4, 1898, S. 219 f.; *Heimgarten*, 1898, S. 678 f.; *Literar. Zentralbl.*, 1898,

S. 688; *Biograph. Jb.*, 1903; *Mitt. Steiermärk. L. A.*, Graz. (Red.)

**Kraus Franz**, Kaufmann und Höhlenforscher. \* Wien, 28. 2. 1834; † Wien, 12. 1. 1897. Sohn des Inhabers einer Zwirn- und Wollspinnerei in Wien; wurde für den Kaufmannsberuf erzogen, trat in das väterliche Geschäft ein und führte dieses kurze Zeit. 1872 zog er sich ins Privatleben zurück, um seinen naturwiss. Neigungen leben zu können. 1875 Mitgl. der k. k. Geograph. Ges. in Wien, 1876 Mitbegründer des Wissenschaftlichen Clubs in Wien, 1877 Mitgl., dann Ausschußrat des Österr. Touristenklubs, 1878 Korrespondent der k. k. Geolog. Reichsanstalt in Wien. 1879 wurde über K.s Initiative in Wien ein „Verein für Höhlenkunde“ (die älteste ausschließlich auf dem Gebiete der Höhlenkunde tätige wiss. Ges. der Erde) gegründet (2. Vizepräs.), der sich „die Erforschung der österr. Höhlen, die Verbreitung ihrer Kenntnis, die Sorge für die Erleichterung und Vermehrung ihres Besuches“ zur Aufgabe gestellt hatte. 1881 wurde der Ver. in die Sektion für Höhlenkunde des Österr. Touristenklubs übergeführt (Vizepräs.), die 1889 in der Sektion für Naturkde. des genannten Ver. aufging. Die Sektion gab als erste höhlenkundliche Fachz. die „Mitteilungen der Sektion für Höhlenkunde des Österreichischen Touristenklubs“ heraus. 1879/80 erfolgreiche Höhlenforschungen und Grabungen im Salzkammergut, 1881/82 vorbildliche Erschließung des „Anerlbauerloches“ (nachmals „Krausgrotte“, wo K. ein Denkmal errichtet wurde) bei Gams bei Hiefiau als Schauhöhle für den Fremdenverkehr. 1885 wurde über K.s Initiative ein Karstkomitee gegründet, das die Voruntersuchungen für Meliorationsarbeiten in Kesseltälern des Krain. Karstes leistete, die dann durch das k. k. Ackerbaum. und die Landesregierung in Krain erfolgreich durchgeführt wurden. Als sein Lebenswerk sammelte K. das gesamte zerstreute höhlenkundliche Wissen seiner Zeit und gliederte es systemat. in seiner „Höhlenkunde“. K. erhob damit die Kenntnis von den Höhlen und Karsterscheinungen von der Stufe einer romant. tourist. Liebhaberei zu einem exakten, wohlumrissenen Wissensgebiet und erkannte und pflegte auch dessen prakt. Seite in der Höhlenwirtschaftskde.

W.: Über alpine Höhlen, in: *Jb. des österr. Touristenklubs*, 1880-81; Neue Funde von Ursus spel. im Dachsteingebiet, in: *Jb. der k. k. Geolog. Reichsanstalt*, 1881; *Chronik von Goisern*, 1881; Ent-